



Eine schmelzend-rauchige Stimme und Songs, die die Seele berühren, sind Markenzeichen von Purple Schulz, der im Hennefer Kur-Theater gastierte. (Foto: Mischka)

## Musikalische Symbiosen, die die Seele berühren

Purple Schulz und Josef Piek holten im Kur-Theater ein Schätzchen nach dem anderen aus ihrem Fundus

von PETER LORBER

HENNEF. Purple Schulz' Lieder erreichen die Zuhörer per se besser, wenn sie genau zuhören können. Da eignete sich das Hennefer Kur-Theater bestens, um die vielen Botschaften, Gedanken, Wortspiele und Erinnerungen des Barden aufzunehmen. Und auch der Kölner, der mit seinem kongenialen Partner Josef Piek angetreten war, genoss das urige Ambiente des Kinos, das Halbdunkel im Auditorium und somit die Gewissheit, dass den im gleißenden Scheinwerfer-

licht sitzenden Protagonisten höchste Aufmerksamkeit zu Teil wird.

Schulz und Piek holten ein Schätzchen nach dem anderen aus ihrem Fundus, was jedes Mal mit lautem Jubel belohnt wurde. „Bis ans Ende der Welt“, „Über 30“, „Kinderleicht“ und „Gemeinsam“ durften ebenso wenig fehlen wie „Nur mit Dir“, das eine der schönsten Liebesbekenntnisse in deutschsprachigen Songs enthält: „Reden und zuhör'n die ganze Nacht, dich riechen und spür'n, hören, wie du lachst. Dich einfach nur halten bis

früh um vier!“ Die vielen die Seele berührenden Worte hatten zuverlässige Weggefährten in den Instrumenten des Duos, so, als wäre die Konstellation Keyboard und Gitarre geschaffen für diese Stücke. Gleich zwei musikalische Symbiosen fanden statt. Einmal aus der schmelzend-rauchigen Stimme Schulz' und dem perfekten Gitarrenspiel Pieks (einzigerartig die Performance auf der 12-Saiten-Gitarre) und als Gegenpol dazu das dezente aber melodienreiche Keyboardspiel und eine edle zweite Stimme.